

Erfolgreiche Herbsttagung 2013

Über 120 Teilnehmer konnten BirdLife-Vizepräsident Prof. Wilhelm Firbas und Hausherr Dr. Gerhard Aubrecht im Schlossmuseum Linz zum heißen Thema „Prädation & Vogelschutz“ begrüßen. Ein attraktiver Rahmen, die prominenten RednerInnen und Teilnehmer in der Podiumsdiskussion und nicht zuletzt die gute Organisation durch

werden dürfen, näher beleuchtet. Ursache und Wirkung sind Folge eines vielfältigen ökologischen Beziehungsgeflechts, wie auch Helmut Steiner und Tamara Wöhrer an einer Langzeitstudie an Habicht & Co. im OÖ Alpenvorland zeigen konnten. Norbert Pühringer gab eine eindrucksvolle Übersicht zum Beutespektrum des Prädators „Wanderfalke“



Prominente Rednerriege (v.l.n.r.): P. Weiss (NÖ Landesjagdverband), Ch.Herrmann (Landesamt UNG Mecklenburg-Vorpommern/D.), E. Bezzel (Garmisch-Patenkirchen/D.), H. Winkler (ÖAW), J. Bellebaum (NABU Brandenburg/D.), H. Steiner (Inst. F. Wildtierforschung/OÖ), E. Korpimäki (Univ. Turku/SF), N. Pühringer (Scharnstein/OÖ), J. Knott (RSBP/GB).

BirdLife haben wesentlich zum Erfolg der Tagung beigetragen – soviel sei vorweggenommen und dafür herzlich gedankt!

Räuber-Beutebeziehungen werden in unserer heutigen Kulturlandschaft im Artenschutz, von Jägern, Fischern und Naturinteressierten ganz unterschiedlich wahrgenommen: Wiesenvögel leiden unter Füchsen, Mäusebussarde gefährden das Niederwild und Krähen oder Kormorane gibt es viel zu viele?! Doch was sagt die Wissenschaft dazu? In den Referaten von Hans Winkler und Erkki Korpimäki wurden modellhaft und in Freilandstudien (u.a. Mink) Räuber-Beute-Beziehungen, die nicht linear betrachtet

am Nordalpenrand. Die mit dem Schutz von Seeschwalben begründete massive Möwenzimierung an Nord- und Ostsee im 20. Jh. (bis 1991) wurde von Christoph Hermann als Irrweg des Artenschutzes aufgezeigt! Jochen Bellebaum gab einen Überblick zu aktuellen Schutzmaßnahmen für Wiesenvögel in Deutschland – v.a. großflächige Einzäunungen und Anhebung des Wasserspiegels sind effektiv.

Maßnahmen-Flexibilität und gute Betreuung vor Ort sind ebenso Erfolgsfaktoren.

Fuchsbekämpfung wird nur zum Schutz von Seevogelkolonien auf Inseln praktiziert, um diese raubsäugerfrei zu halten. Denn in erster Linie sind es nachtaktive Raubsäuger die „Probleme“ für Bodenbrüter bereiten. Jeff Knott konnte anhand umfangreicher Literaturauswertungen aufzeigen, dass für Hühnervögel, Limikolen und Seevögel Prädation bestandlimitierend sein kann, nicht aber für Singvögel.

Als wesentlich wurden auch Erfolgskontrollen von Maßnahmen gegen Prädatoren

Ein Thema der heurigen Herbsttagung: Welche Bedeutung hat der Rotfuchs als Prädatör für Bodenbrüter?



Vizepräsident Prof. Wilhelm Firbas bei der Eröffnung der BirdLife-Tagung im Schlossmuseum Linz.

eingemahnt, da diese gerade im Zusammenhang mit jagdlichen Praktiken völlig fehlen. Sehr erfreulich aber, dass Paul Weiss BirdLife angeboten hat, in der entsprechenden Ausbildung von Jägern mitzuwirken! Altmeister Einhard Bezzel gab Einblicke über die Wahrnehmung von Prädatoren in der menschlichen Gesellschaft und wies darauf hin, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit dieser Gruppe eine seriöse mediale Berichterstattung voraussetzt. Die gelungene Tagung stellte den Auftakt für eine vom Lebensministerium mitfinanzierte Studie zum Thema Prädation & Vogelschutz dar, die letztlich zu einer Position von BirdLife Österreich zu diesem Thema führen soll.

Hans-Martin Berg (Naturhistorisches Museum Wien/Vogelsammlung)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin

Artikel/Article: [Erfolgreiche Herbsttagung 2013. 20](#)